

Will ich wirklich noch leben?

Von abgemeldet

Kapitel 9: Neuer Schüler

Es war ein stinknormaler Montag Morgen. Das Wetter war, wie schon seit einigen Tagen, regnerisch und windig. Ohne Schirm und eine einigermaßen dicke Jacke war man verloren.

Miyako ging es schon besser, seit dem Vorfall mit Olaf. Nach außen hin zeigte sie sich wieder einigermaßen fröhlich, so wie sie sonst auch immer war. Doch in ihr sah alles anders aus. Ein Teil ihres Ichs war zerstört, ein weiterer Teil. Nach dem Tod ihres Vaters war sie,... sie hatte sich zurück gezogen, in ihr Schneckenhaus. Sie hatte viel Nachgedacht. Egal ob gutes oder schlechtes Wetter, egal ob sich Freunde mit ihr Treffen wollten oder ob jemand ihrer Verwandten Geburtstag hatte. Irgenwann hatte sie sich aufgerappelt und sich zusammengerissen.

Im Moment ging es Miyako ähnlich. Nur das sie sich nicht komplett zurück zog. Doch ihre Augen waren Leer, ausdruckslos. Wie die einer Puppe. Wenn sie lächelte, lächelten ihre Augen nicht mit. Die Augen, der Spiegel zur Seele. Zerrissen und Leer. Und genauso fühlte sich Miyako, zerrissen und leer. Allerdings wusste sie sich im Moment nicht zu helfen. Sie würde es keinem erzählen. Aber warum eigentlich nicht? Ihre Mutter kümmerte sich eh nie um sie. Also warum sollte es sie etwas kümmern? Das wusste Miyako auch nicht. Vielleicht einfach Angst ganz allein zu sein? Was wenn Olaf dann auch ihr etwas antat?

Mit diesen Gedanken beschäftigte Miyako sich jetzt schon einige Zeit. Wie auch heute, auf dem Weg zur Schule- Sie schlenderte gemächlich die Straßen entlang. In letzter Zeit hatte Sandra auch wieder angefangen Stress zu machen. Ja, Miyao hasste ihr verfucktes Leben. Dieser ständige Stress. Einfach alles.

Als sie an der Schule war, war schon keiner mehr draußen. Der Schulhof war komplett leer. Noch leerer als Miyako sich fühlte, denn sie hatte ja noch Miyu.

Miyako warf einen Blick auf die große Uhr über dem Eingang. Sie war schon 15 Minuten zu spät. Egal, das kümmerte sie herzlich wenig. So stieg sie also die Treppen zu ihrem Klassenzimmer hoch. Bog zwei mal nach links ab und blieb dann vor einer geschlossenen Tür stehen.

Sie klopfte kurz an, öffnete die Tür ohne auf eine Antwort zu warten, und trat ein. Ohne was zu sagen ging sie zu ihrem Platz. Plötzlich blieb sie stehen und drehte ganz langsam den Kopf nach links. Ihre Augen weiteten sich. "Was macht der denn hier?", sagte Miyako als sie sich in Gedanken versunken hinsetzte.

Ohne groß etwas zu sagen trug der Lehrer sie einfach ins Klassenbuch ein. Sie bekam nicht mal, wie die anderen, eine Standpauke.

Miyu wedelte mit ihrer Hand vor Miyakos Gesicht rum. "Hallo, jemand zu Hause?", flüsterte sie. Nach einer kurzen Verzögerung drehte Miyako ihren Kopf zu Miyu. Dadurch wandte sie seit zehn Minuten ihren Blick von dem neuen Schüler ab. "Ja,ja ich bin hier.", grummelte Miyako. "Aha,...kennst du den etwa? Oder weshalb starrst du so?",fragte Miyu neugierig. Miyako stuzte. War das etwa so offensichtlich gewesen? Miyako bedeutete Miyu mit einem Zeichen, dass sie ihr in der Pause alles erzählen würde. Zufrieden nickte diese und folgte wieter dem Unterricht. Miyako tat es ihr gleich.

Und dann klingelte es auch schon zur Pause. Miyu packte Miyako am Arm und zu sie auf den Schulhof. Sie waren vor allen anderen aus der Klasse "gestürmt". Der Rest drängte soj erst mal um den "Neuen", kurz darauf wurden sie jedoch auf den Schulhof geschickt.

Miyu zog ihre Freundin auf eine Bank."Na dann, mal los!", quengelte sie. Miyako verdrehte belustigt die Augen und begann dann zu erzählen:" Ja ich kenne ihn. Er ist mein Stiefbruder,..also nicht richtig mit ihm Verwandt,..du weißt was ich meine,... ich hab ihn erst kurz, vor „vor„meinem Zusammenbruch,... kennengelernt!" Es fiel ihr schwer darüber zu sprechen. Miyu nickte und ihre Augen weiteten sich. "Geil. Na ja okay, die hälfte. Denn er sieht ja wirklich geil aus!,...Aber wie heißt er denn überhaupt? Er wurde uns nur beim Nachnamen vorgestellt!", plapperte miyu drauf los. Leicht verwirrt nickte Miyako nur zustimmend. Bevor sie jedoch antworten konnte, nahm ihr jemand die Chance. "Ruki.", sagte eine leicht genervte aber trotzdem freundliche Stimme. Beide schauten zu der Person. Der Neue, Ruki, stand vor ihnen und lächelte leicht. "hi Miyako, und,..dir auch!", sagte er amüsiert. Miyako schluckte, lächelte dan aber schließlich doch zurück. "Miyu. Ich bin Miyu!", stellte diese sich etwas verlegen vor.

Und so trafen sie sich wieder.

Sie saßen noch die restlichte Zeit zusammen und redeten oder lachten sogar. Die war selbst für Ruki selten geworden. Dann gingen sie wieder in den Unterricht. Heute hatten sie nur wenig Unterricht unddann wurde ihnen auch noch erzählt das sie nach dieser Stunde gehen konnten. So beschlossen die drei anschließend noch etwas in die Stadt zu gehen. Miyako hatte es nicht eilig nach Hause zu gehen. Gau wie Ruki. und Miyu hatte noch viel Zeit.

Die gnaze Zeit ruhte der argwöhnische Blick Sandras über ihnen. Ihr Blick war scharf und abwertend. Nur Ruki schien sie zu interessieren. Es gefel ihr gar nicht das Ruki sich mit Miyako und Miyu verstand. Weiß der Geier wieso sie die beiden nicht leiden konnte. Es war halt einfach so.

In der Stadt gingen die drei in ein paar Geschäfte und dann in ein CAfe. Dort war es schön warm. Es war Herbst, stürmisch, regnerisch und kalt. Alle bestellten sich eine heiße Schokolade und redeten weiter. Schon jetzt konnte Ruki über Leute läster die er nicht mochte. Sandra zum Beispiel stieß ihn von anfang an ab. er stand halt auf andere, hatte eien ganz anderen Styöe.

Das sollte Sandra bewusst sein. War es das vielleicht sogar? War es ihr nur egal? Sie interessiert sich nicht dafür was andere denken. Freunde? Für sie nur Mittel zum Zweck. In ihrem Leben zählte mir sie. Das einzige was für sie zählte, war sie selbst! Wenn alle Menschen so wären, wäre die Welt verloren! Aber ist sie das nicht auch so schon? Doch es gibt ja auch Menschen wie Miyu, die sich um ihre Freunde kümmern.

Ruki schüttelte den Kopf und lehnte sich zurück. Sein Blick ruhte auf Miyu. Diese schlürfte genüsslich ihre Schokolade. Sie redeten und saßen noch lange in dem Café. Beide Mädchen fanden im Laufe des Tages immer mehr gefallen an Ruki. Ihnen war bewusst, dass es der jeweils anderen auch so ging, doch ließen sie sich nichts anmerken. Später, so um 18.00 Uhr verabschiedete Ruki sich von den beiden und verschwand in der Stadt. Miyako sah Miyu an und räusperte sich. Diese blickte verlegen zu Boden. Es herrschte eine Weile Stille, bis Miyako sich entschloss zu bezahlen. Anschließend machten die beiden sich auf den Heimweg. An der Kreuzung, die ihre Wege trennte, angekommen, sagte Miyu als sie sich schon umgedreht hatte: "Lass uns wegen eines Jungs nicht unsere Freundschaft auf's Spiel setzen!"